

Bad König 27.05.2014

Eine kurze, aber intensive Reise um die Welt

ZELL - Projektwoche – Die Zeller Waldbachschule stellt einem staunenden Publikum die Ergebnisse vor



Dem Könnern auf die Finger geschaut: Edward Kiduma vom Verein „Schule für Uganda“ hat in der Projektwoche der Waldbachschule mit den Kindern kleine Trommelstücke einstudiert. Foto: Manfred Giebenhain

Wenn eine Schule sich nicht weniger vorgenommen hat, als sich auf „eine Reise um die Welt“ zu begeben, ist eine Woche nicht viel Zeit. Am Wochenende wurden die Ergebnisse und Erlebnisse den Eltern vorgestellt. Zum Abschluss der Projektwoche gab es für die Waldbachschule noch ein Zertifikat des Kultusministeriums.

Es war die reinste Dorffeststimmung, die am Freitag auf dem Schulhof der Waldbachschule bei angenehmen Temperaturen und einem kurzweiligen Unterhaltungsprogramm zum Abschluss der Projektwoche zu spüren war. Insgesamt 49 Schülerinnen und Schüler besuchen die nach Jenaplan arbeitende Grundschule, die an diesem Tag Kopf stand angesichts des Besucherinteresses.

Neben den Offiziellen aus Politik und Verwaltung, den Sponsoren und Kooperationspartnern, waren wieder Eltern und Großeltern nicht nur unter den Gästen vertreten, sondern auch als Mitwirkende in der Schulgemeinde am Gelingen des gesamten Programms beteiligt. Mal hieß es, „Wir tanzen um die Welt“ oder „Mit Felix um die Welt“; andere Projektgruppen präsentierten ihre Themen, die da lauteten „Unsere Reise zu den Indianern“ oder „Den Dinosauriern auf der Spur“.

Da wurde Musik gemacht und getanzt, Genähtes ausgestellt und zum Verkauf angeboten, gemalte Flaggen auf Landkarten gesteckt und allerlei kulinarische Köstlichkeiten aus vielen Ländern angeboten. Wer sich mehr dafür interessierte, warf einen Blick in die Klassenräume, die an diesem Tag Ausstellungsräumen glichen, in denen gebastelte Eiffeltürme, ein nachgebautes Indianerdorf oder ein Besuch bei den Pyramiden zum Greifen nahe waren.

„Im Zeitalter des World Wide Web und der neuen Medien findet man unendlich viele Informationen über andere Länder, andere Bräuche und Sitten sowie frühere Zeiten“, erklärte Schulleiterin Andrea Böhme.

Dass die Schule nicht nur zu Hochzeiten Beindruckendes zu leisten imstande ist, bestätigte der Schlusspunkt des über dreistündigen Programms. Peter Rhein vom Staatlichen Schulamt hatte aus Heppenheim das Teilzertifikat „Bewegung und Wahrnehmung“ mitgebracht, das die Schule sich im Ergebnis eines aufwendigen Prüfungsprozesses verdient hatte.

Als Baustein des vierteiligen Qualitätsmerkmals „Schule und Gesundheit“ habe die Bildungseinrichtung beispielsweise durch „regelmäßige musikalische Erfrischer“, dem Verkehrsangebot „Velo-fit“, die „bewegte Pause“ oder die Teilnahme an Sportwettkämpfen der Grundschulen sowie an Veranstaltungen der Deutschen Olympischen Gesellschaft überzeugende Angebote geliefert.

Als „Nummer 37“ von über 120 Schulen im Bezirk Bergstraße-Odenwald zähle die vergleichsweise kleine Waldbachschule zu den Vorbildern auf dem Weg zur Gesamtzertifizierung, würdigte der Behördenvertreter die Leistungen.

Sehen lassen konnten sich auch die Erlöse aus der Tombola der Abschlussfeier, über die der Verein „Schule für Uganda“ sich freuen durfte. Für diesen nahm der Vorsitzende Edward Kiduma 763 Euro entgegen, die für die „Jukira Firimoni Kiduma School“ im Dorf Muwafa in Uganda bestimmt waren. Mit dieser Grundschule unterhält die Waldbachschule auf Beschluss der Schulgremien seit Beginn des Jahres eine Schulpartnerschaft.

Bereits zu Wochenbeginn durften die Kinder aus Zell mit Trommelrhythmen und Gesängen „Afrikanische Mitmach-Märchen“, angeleitet und vorgetragen von Edward Kiduma, für die Abschlusspräsentation einüben. Der Verkaufserlös ist dafür bestimmt, Kinder den Schulbesuch bis zur siebten Klasse zu ermöglichen, um im Anschluss daran einen praktischen Beruf erlernen zu können.

